

# Inhalt

Vorwort . . . . .	7
Einführung . . . . .	17

## ERSTES KAPITEL

<i>Weltgeschichte und Heilsgeschichte, Offenbarungsgeschichte und Leidensgeschichte</i> . . . . .	21
---	----

§ 1. Einleitung: Wer oder was bringt den Menschen Heil und Befreiung?	23
---	----

§ 2. „Außerhalb der Welt kein Heil“ . . . . .	27
---	----

I. Radikale Kontrasterfahrung in unserer menschlichen Geschichte . . .	27
--	----

II. Der Befreiungsprozeß in der menschlichen Geschichte als Medium und Material göttlicher Offenbarung . . . . .	29
--	----

III. Der Unterschied zwischen Heilsgeschichte und Offenbarungsgeschichte . . . . .	32
--	----

IV. Religionen und Kirchen als Sakrament des Heils-in-der-Welt . . . . .	36
--	----

§ 3. Offenbarungserfahrungen: im profanen und im religiösen Sinn . . .	38
--	----

I. Die kognitive Struktur menschlicher Erfahrungen . . . . .	38
--	----

A. Erfahrung und Erfahrungstradition . . . . .	38
--	----

B. Verhüllte Elemente in unseren Erfahrungen: Erfahrung und Ideologie . . . . .	40
---	----

1. Ideologischer Sprachgebrauch . . . . .	40
---	----

2. Argwohn gegenüber verdrängtem Sprachgebrauch . . . . .	41
---	----

3. Die Gefahr einer Berufung auf unser Reden von „unmittelbaren Erfahrungen“ . . . . .	41
--	----

4. Sprache und konkret-gesellschaftliche Position des Sprechers . . . . .	42
---	----

5. Sprache und Gebrauch von Modellen . . . . .	43
--	----

6. Projektive Elemente in der Sprache . . . . .	43
---	----

7. Nicht-religiöse Elemente im religiösen Sprachgebrauch . . . . .	44
--	----

II. Offenbarungserfahrungen im alltäglich-menschlichen, profanen Sprachgebrauch . . . . .	45
---	----

A. „Das“ – oder „Du“ – warst – „für mich eine Offenbarung“ . . . . .	45
B. Wechselnde Offenbarungsdichte in menschlichen Erfahrungen . . . . .	47
III. Religiöse Offenbarungserfahrungen . . . . .	48
A. Religiöser Gebrauch menschlicher Erfahrungskategorien . . . . .	48
B. Offenbarung in religiösen Erfahrungen: „göttliche Offenbarung“ . . . . .	52
§ 4. Erfahrungen unter der Kritik von Leidensgeschichten . . . . .	53
I. Wider-fahren: Wahrheit und die Autorität leidender und unterdrückter Menschen . . . . .	53
II. Befreiende „autonome Ethik“ in einem Glaubenskonzext . . . . .	55
§ 5. Alte biblische und heutige christliche Glaubenserfahrungen . . . . .	58
I. Tradition und Situation: Begriffsbestimmung . . . . .	59
II. Begegnung zwischen verschiedenen Glaubenskulturen und -traditionen . . . . .	61
III. Die soziokulturelle Gegenwart tritt in das Verständnis der Offenbarung ein . . . . .	67

## ZWEITES KAPITEL

### *Menschen auf der Suche nach Gott,*

<i>Gott auf der Suche nach Menschen</i> . . . . .	73
---	----

§ 1. Warum Gott für westliche Menschen zum Problem geworden ist . . . . .	75
I. Äußere Faktoren . . . . .	75
A. Kein Bedarf an einer dualistischen Problemstellung . . . . .	75
B. Die Schwierigkeiten des Gottesglaubens im neuzeitlichen Westen . . . . .	79
C. Der heutige „Weltkontext“ des Gottesglaubens . . . . .	83
II. Innere Faktoren . . . . .	85
A. „Du bist ein verborgener Gott“ (Jes 45, 15) . . . . .	85
B. Gottesglaube und seine kirchliche Institutionalisierung . . . . .	89
C. Gottesglaube in Diskrepanz mit der offiziellen kirchlichen Moral . . . . .	91
§ 2. Religionen als konkreter Kontext des Redens von Gott . . . . .	93
I. Über und zu Gott sprechen im Kontext einer religiösen Erfahrungstradition oder Religion . . . . .	93
II. Von Gott reden innerhalb der philosophischen Besinnung auf eigene Religiosität . . . . .	94

III. Gott als sogenannte „außer-religiöse“, autonom-philosophische Fragestellung . . . . .	95
IV. Das „passivum theologicum“ im Reden von Gott in einer säkularisierten Welt . . . . .	96
V. „Du lieber Himmel“, „mein Gott“, „Grüß Gott“, „Adieu“. Echos aus einer religiösen Gesellschaft in einer säkularisierten Umwelt . . . . .	96
§ 3. Mystische oder theologale Tiefendimension der menschlichen Existenz . . . . .	98
I. Sind Glaube an Gott, Gebet und Mystik eins? . . . . .	98
II. Mystisches Schweigen und mystisches Reden von Gott . . . . .	104
III. Absolute Grenze . . . . .	110
IV. Vernünftigkeit des Glaubens an Gott . . . . .	114
A. Von Hause aus Christ, Jude, Buddhist, Moslem, ... „nichts“ . . . . .	114
B. Meta-ethischer oder religiöser Grund der menschlichen Praxis von Gerechtigkeit und Liebe . . . . .	117
1. Auf der Suche nach einem Kriterium . . . . .	117
2. Erfahrungen der Aporie von Gottes Allmacht und Ohnmacht . . . . .	119
3. Ethos als religiöse Herausforderung . . . . .	126
§ 4. Gott Gott sein lassen . . . . .	136
<b>DRITTES KAPITEL</b>	
<i>Christen finden Gott vor allem in Jesus Christus</i> . . . . .	139
Einleitung . . . . .	141
§ 1. Einheit und Spannung zwischen „Jesus von Nazaret“ und dem „Christus des kirchlichen Glaubens“ . . . . .	142
I. Jesus von Nazaret und Jesus Christus . . . . .	143
II. Was die historisch-kritische Methode die Gläubigen lehrte . . . . .	144
III. Der Werdegang der Schrift als Zeugin der kirchlichen Vermittlung im Übergang von „Jesus“ zu „Christus“ . . . . .	147
§ 2. Der Lebensweg Jesu, den wir als den Christus bekennen . . . . .	151
I. Der (theozentrische) Focus der Botschaft und des Lebenswegs Jesu: Reich Gottes als das eigentliche „Anliegen Jesu“ . . . . .	151
A. Die Botschaft vom Reich Gottes und von der Lebenserneuerung (metanoia) . . . . .	151
B. Die Gleichnisse vom Reich Gottes . . . . .	154

C. Jesu Praxis des Reiches Gottes . . . . .	157
D. Reich Gottes und Lebensweg Jesu . . . . .	159
E. Lebensweg und Tod Jesu . . . . .	160
F. Botschaft und Lebensweg Jesu rufen eine neue Frage wach . . . . .	162
II. Vom Theozentrismus Jesu zum Christozentrismus des Neuen Testaments und der Kirche . . . . .	164
A. Von Jesus, der uns von Gott spricht, zur Kirche, die uns von Christus spricht . . . . .	164
B. Die Heilsbedeutung des Lebenswegs und des Todes Jesu . . . . .	165
C. Der Glaube an die Auferstehung Jesu . . . . .	169
III. Reich Gottes: „schon und noch nicht“ . . . . .	175
A. Die heutige Erfahrung des Reiches Gottes als Grundlage für eine feste Hoffnung auf eine von Gott entworfene eschatologische Endvollendung . . . . .	175
B. Hat diese vierfache „himmlische“ Zukunftsvision für „böse Menschen“ ein Pendant? . . . . .	177
§ 3. Königreich Gottes: Universale Schöpfung und persönlich-situiertes Heil-von-Gott-her in Jesus Christus . . . . .	183
I. Menschen als Geschichte von Gott nach davidischem Königsmodell . . . . .	183
II. Gottes Vertrauen in den Menschen wird schließlich in Jesus nicht enttäuscht . . . . .	186
§ 4. Der einmalige und definitive Charakter der Sendung Jesu Christi als eines geschichtlichen Auftrags und der Grundlage für die Kirche und ihre Sendung in die Welt . . . . .	188
I. Kirche: kraft des Geistes Zeugin des Lebenswegs Jesu . . . . .	191
A. Die ekklesia Gottes: Gemeinde Gottes . . . . .	191
B. Jüdische Wurzeln des kirchlichen Christentums . . . . .	192
C. Kirche als Zeugin des Lebenswegs Jesu zum Reich Gottes . . . . .	200
D. Vergangenheit: Die lebendige Erinnerung an Jesus (kirchliche Überlieferung) und die Gegenwart des Heiligen Geistes . . . . .	203
E. „Communio“ und Institution . . . . .	205
II. Gute und falsche Fragen im Zusammenhang mit der Einzigartigkeit der christlichen Kirche . . . . .	206
III. Universalität und historische Kontingenz des Lebenswegs Jesu . . . . .	211
IV. Heutige Konkretisierung der christlichen Universalität oder Katholizität . . . . .	216
V. Die Universalität Jesu im Zusammenhang mit der Frage nach dem universalen Sinn der Geschichte . . . . .	219
A. Erfahrung von Sinn und von Wahrheit . . . . .	219

B. Christliche Erfahrungstradition als praktischer Vorgriff auf universalen Sinn . . . . .	224
C. In der Orthopraxis steht die Orthodoxie auf dem Spiel . . . . .	225
VI. Der alle unsere Identifikationen fliehende Gott . . . . .	227
VII. Konsequenzen für die kirchliche Mission und Sendung? . . . . .	232

## VIERTES KAPITEL

### *Für eine demokratische Leitung der Kirche als Gemeinde Gottes* . . . . .

237

Einleitung . . . . .	239
----------------------	-----

§ 1. Das historisch konkrete Gesicht der Kirche . . . . .	240
---	-----

I. Abstrakte und historisch gefärbte Ekklesiologien . . . . .	240
---	-----

II. Das Mysterium der Kirche gemäß dem Zweiten Vatikanischen Konzil . . . . .	241
---	-----

A. Reich Gottes und die christlichen Kirchen . . . . .	241
--	-----

B. „Ecclesia sancta“ (einig, heilig, katholisch und apostolisch), „semper purificanda“ . . . . .	248
--	-----

III. Das sogenannte „klassische“ und das (mehr biblisch profilierte) andere Gesicht der Kirche . . . . .	251
--	-----

A. Kirche als pyramidale Hierarchie . . . . .	251
---	-----

B. Intensivierung des hierarchischen Charakters: das antidemokratische Gesicht der Kirche seit der Französischen Revolution bis zum Zweiten Vatikanum . . . . .	253
---	-----

C. Neue, post-vatikanische Perspektiven, angeregt durch das „bürgerliche“ Zweite Vatikanische Konzil . . . . .	261
--	-----

D. Die Drosselung des Durchbruchs des Zweiten Vatikanums, post-vatikanisch legitimiert durch eine ideologische Berufung auf den Begriff „Kirche als Mysterium“ . . . . .	265
--	-----

§ 2. Demokratische Amtsführung der Kirche . . . . .	269
---	-----

I. Mit Autorität reden und sich etwas sagen lassen: Unterwerfung der ganzen Kirche unter das Wort Gottes . . . . .	270
--	-----

II. Der Heilige Geist, das Fundament aller, auch amtlicher Autorität in der Kirche und die vielfältigen Vermittlungsorgane des Heiligen Geistes . . . . .	271
---	-----

A. Der Heilige Geist als Ursprung aller Autorität in der Kirche . . . . .	271
---	-----

B. Inner-theologische Gründe für eine demokratische kirchliche Amtsführung . . . . .	277
--	-----

1. Die Wirkorgane des Heiligen Geistes . . . . .	277
2. Die verletzbare Herrschaft Gottes als Beispiel für die Amtsgewalt in der Kirche . . . . .	278
III. Das Zusammenspiel (stets in einiger Spannung) der amtlichen Lehr- gewalt und der Lehrgewalt der Gläubigen und ihrer Theologen . . . .	280
FÜNFTE KAPITEL	
<i>Als Epilog</i> . . . . .	287
§ 1. Hat die Kirche noch Zukunft? . . . . .	289
§ 2. Der weltliche oder kosmische Aspekt des Reiches Gottes . . . . .	295
Literatur und Anmerkungen . . . . .	309
Nach Kapiteln geteilt. Zu Beginn der Anmerkungen findet man, auch pro Kapitel, grundlegende Literatur über das im Kapitel besprochene Thema.	
Personenregister . . . . .	323